

sozialen Umfeld (Verwandtschaft, Familie, Freundeskreis) zu rechnen sind, sondern die ihnen als professionelle Beraterinnen gegenüberstehen.

*Frage: Welche Arten von Problemen werden besonders angesprochen?*

Fibel: In letzter Zeit zeigt sich, daß Angehörige afrikanisch-österreichischer Ehen offenbar besonders häufig der sog. "Scheinehe" verdächtigt und dementsprechend kontrolliert werden. Solche Kontrollen werden von den betroffenen Paaren immer als äußerst demütigend erlebt - auch wenn sie keinerlei darüber hinausgehende Konsequenzen haben. Diese Scheinehenkontrollen sind nur ein Beispiel von vielen behördlichen Diskriminierungen, von denen besonders Angehörige afrikanisch-österreichischer Partnerschaften betroffen sind. Letztes Jahr haben wir im Rahmen eines EU-Forschungsprojekts erhoben, durch wen und auf welche Art und Weise bikulturelle Paare diskriminiert werden. Wir haben dabei auch etliche afrikanisch-österreichische Paare interviewt und sind auf z.T. erschreckende Ergebnisse gekommen: Fast alle Afrikaner wurden ein- oder mehrmals Opfer von polizeilichen Übergriffen, fast alle afrikanischen Partner wurden - zumindest anfänglich - von der Herkunftsfamilie der österreichischen Partnerin einzig und allein aufgrund ihrer Herkunft (und Hautfarbe) abgelehnt. Das Mißtrauen und die Ablehnung durch die Schwiegerfamilien ist für die Betroffenen besonders schmerzhaft, solche Erfahrungen wurden uns aber auch schon in den vergangenen Jahren immer wieder von Ratsuchenden und TeilnehmerInnen unserer Veranstaltungen zugetragen. Andere - partnerschaftsinterne - Probleme beruhen unserer 8jährigen Beratungserfahrung zufolge darauf, daß es über die Art und Weise, wie Menschen eine Ehe und eine Familie leben sollen, bei afrikanisch-österreichischen Paaren oft sehr unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen bestehen. Wir versuchen - wie bereits oben angesprochen - in solchen Fällen die kulturell geprägten Vorstellungen zu klären und zwischen den Partnern zu vermitteln. Die Motive für das Aufsuchen der FIBEL sind von Fall zu Fall verschieden: Manchen wird allein durchs Zuhören geholfen, etwa weil sie sich vom eigenen sozialen Umfeld kein Verständnis erwarten können, andere suchen konkrete Hilfe, welche Dokumente bspw. man für einen Antrag auf ein Visum braucht,

*Frage: Gibt es Probleme und Mißverständnisse, die häufiger bei schwarz-weißen als bei anderen bikulturellen Paaren auftreten?*

Fibel: Das betrifft besonders die offenbar kulturell sehr unterschiedlichen Ehe- und Familienideale: Österreichische Frauen haben von ihren Eltern gelernt, daß man im Idealfall quasi in "Symbiose" miteinander lebt. Dem liegt u.a. auch ein typisch europäisch-westliches Liebesideal zugrunde. Darauf beruht z.B. auch der Anspruch, einen Großteil der Freizeit miteinander zu verbringen. Sie verstehen nicht, warum ihrem afrikanischen Partner solche Bedürfnisse und Gewohnheiten eher fremd sind, weil sie eben eine andere Art von Familienleben vorgelebt bekommen haben. Es gibt offenbar auch Mißverständnisse in der Kommunikation: Wir sind es gewöhnt, ein Gespräch, eine Konversation, mit einer Frage